

KFV Kompetenzzentrum Fuss- und Veloverkehr

ERARBEITUNG EINES FUSS- UND RADVERKEHRSKONZEPTES

Planungsprozess und Inhalte

Prof. Klaus Zweibrücken
St. Gallen, 11. Mai 2016



Vorgehensweise

1 Bestandsaufnahmen vor Ort

2 Analyse: Stärken-Schwächen

3 Netzkonzeption: Idealnetze

4 Massnahmen

5 Dokumentation: Bericht, Karten

5 Arbeitsschritte zum Konzept

Mitwirkung und
Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung:

- Realisierung von Massnahmen
- Erfolgskontrolle

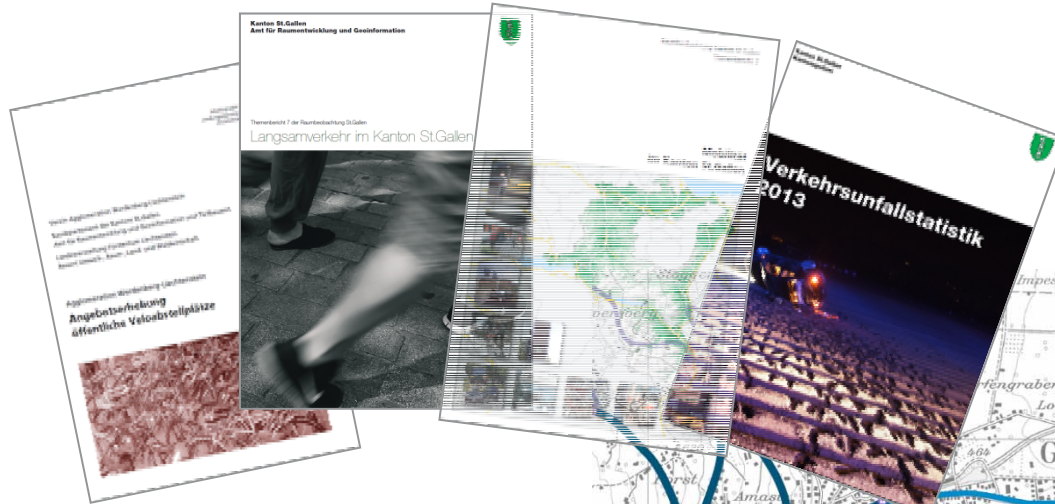
Schritt 1: Bestandsaufnahmen vor Ort



Kriterium	Längsverkehr	Querverkehr
Durchgehend	Linienführung <ul style="list-style-type: none"> - Durchgehende Führung Dimensionierung <ul style="list-style-type: none"> - Nutzbare Breite (bei Gehwegen 2,5 m oder breiter) - Einschränkung durch Hindernisse - Bauliche Engstellen - Einbauten/Möblierung (z.B. Mülltonnen, Wertstoffcontainer, Masten, Baumscheiben, Werbetafeln) - Temporäre Behinderung, Baustellen 	Fehlende Querungsanlage <ul style="list-style-type: none"> - Keine Querungsmöglichkeit zu gegenüber liegenden Zielpunkten vorhanden Lage der Querung im Netz <ul style="list-style-type: none"> - direkte Führung, keine Umwege Fehlende Weiterführung an Knotenpunkten <ul style="list-style-type: none"> - Unterbrochene Verbindung
Vernetzt	Orientierung <ul style="list-style-type: none"> - Klar erkennbare Wegführung - Wegweisung vorhanden, soweit nötig 	ÖV-Haltestellen <ul style="list-style-type: none"> - Lage der Haltestelle im Fusswegnetz - Zugänglichkeit von beiden Seiten - Erreichbarkeit einfahrender Fahrzeuge
Sicher	Konflikte mit Motorfahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> - Legales/Illegales Parken auf Fusswegen - Anliefervorgänge Konflikte mit Zweiradfahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> - Abgestellte Velos/Motos auf Fusswegen - Illegales Befahren durch Velos - Aufgrund Signalisation (Velos auf Trottoir) Soziale Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung - Einsehbarkeit - Belebtheit - „Tunnelwirkung“ 	Fussgängerüberwege <ul style="list-style-type: none"> - Lage - Sichtverhältnisse - Absicherung (z.B. mit Schutzinsel) Lichtsignalanlagen <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichende Grünzeit Einmündungsbereiche <ul style="list-style-type: none"> - Breite - Radien - Einsehbarkeit, Übersichtlichkeit
Komfortabel	Ausstattung und Materialisierung <ul style="list-style-type: none"> - Längsneigung - Höhendifferenzen - Querneigung (z.B. an Grundstückseinfahrten) - Oberflächengestaltung, Begehrbarkeit 	Lichtsignalanlagen <ul style="list-style-type: none"> - Länge der Wartezeiten
Aufenthaltsfreundlich	Ausstattung und Umfeld <ul style="list-style-type: none"> - Platz für Aktivitäten - Sitzgelegenheiten - Einladend (sauber und gepflegt) - Lage / Aussicht /Ambiente - Ruhe/Lärm 	Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> - Zugänglichkeit von Aufenthaltsflächen
Barrierefrei	Bewegungsfreiheit/Begehrbarkeit <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichend Platz für Gehbehinderte/Rollstühle/ Personen mit Kinderwagen - Wegführung für Sehbehinderte - Behindertengerechte Zugänge zu Einrichtungen, Aufgänge, Treppenaufgängen - Keine „Sackgassen“ für Rollstuhlfahrer 	Fussgängerüberwege <ul style="list-style-type: none"> - Bordsteinabsenkungen - Taktile erfassbare Führung - Absicherung (z.B. mit Schutzinsel) Lichtsignalanlagen <ul style="list-style-type: none"> - Taktil und akustisch erfassbare Signale - Bordsteinabsenkungen








Zustandserfassung nach festgelegten Kriterien

Schritt 2: Analyse - Stärken und Schwächen



Unterlagen auswerten
Zustand bewerten
Netzeinbindung beachten

Velonetz regional

-  Radroute kantonal
-  Radroute regional
-  Radroute lokal
-  Biketrail regional
-  Biketrail lokal
-  Fehlende Radroute
-  Signalisation Radrouten



Schritt 2: Analyse - Stärken und Schwächen

Bestand und Mängel 1:2500 / A0

Wichtige Ziele

- Schule
- Kindergarten
- Einkaufen
- Kirche
- Hotel mit Gastronomie
- Gastronomie
- Sportanlage
- Post
- Spielplatz
- Kulturtreff alte Mühle
- Altersheim
- Verwaltung

Verkehrsregime

- Signalisierte Höchstgeschwindigkeit
- Poller

Informationsinhalt

- Wohnen
- Wohnen / Gewerbe
- Gewerbe / Industrie
- Zentrum
- Öffentliche Bauten und Anlagen
- Gewässer
- Wald
- Hauptstrasse

Wegnetz ausserhalb Siedlungsgebiet

- Kantonale Wanderroute
- Regionale Wanderroute
- Sonstige Wanderroute
- Lokaler Fussweg
- Fussweg

Fussverkehr

- Trottoir ausreichend breit (i.d.R. > 2m)
- Trottoir zu schmal (i.d.R. < 2m)
- Trottoir deutlich zu schmal (i.d.R. < 1.8m)
- Fehlende Wegverbindung
- Engstelle
- Trottoirparkierung
- Querung mit FG-Streifen
- Querung ohne FG-Streifen
- Fehlende Quermöglichkeit
- Treppenweg

Radverkehr

- Fehlende Radinfrastruktur
- Problematische Querung
- Fahrrad auf Trottoir
- Unfälle mit Velos
- Veloabstellanlage

Strassen und Plätze

- Strassen und Plätze mit Gestaltungsmängeln
- Überbreiter Strassenraum
- Grünstreifen
- Sichtweiten ungenügend
- Unklare Verkehrsführung
- MIV Schleichverkehr
- MIV Tempo zu hoch

ÖV-Infrastruktur

- Bushaltestelle ohne Witterungsschutz
- Bushaltestelle mit Witterungsschutz
- Bushaltestelle nur in einer Fahrtrichtung



Schritt 3: Netzkonzeption

Netzbestandteile zu einem Ganzen zusammenfügen
Idealzustand der Netze aufzeigen
Optimierungspotenzial definieren

Fussverkehrsnetz

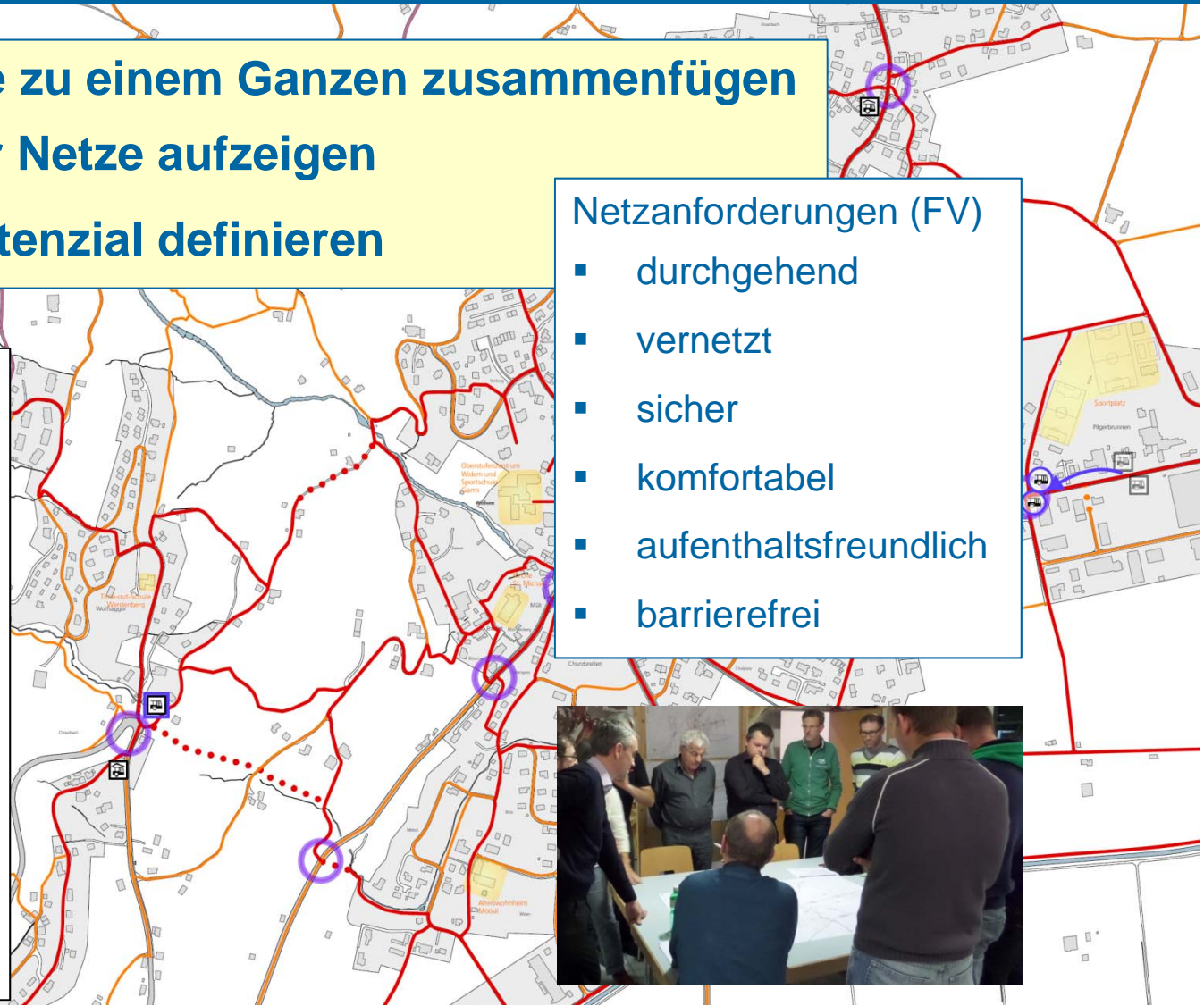
- Hauptverbindung
- Nebenverbindung
- Wanderwegnetz

Massnahmen (Netz)

- Netzlücke schliessen Hauptverbindung
- Netzlücke schliessen Nebenverbindung
- Querung optimieren

Informationsinhalt

- Neue Bushaltestelle
- Bushaltestelle verlegen
- Haltestelle verbessern
- Wichtiges Ziel



- Netzanforderungen (FV)
- durchgehend
 - vernetzt
 - sicher
 - komfortabel
 - aufenthaltsfreundlich
 - barrierefrei

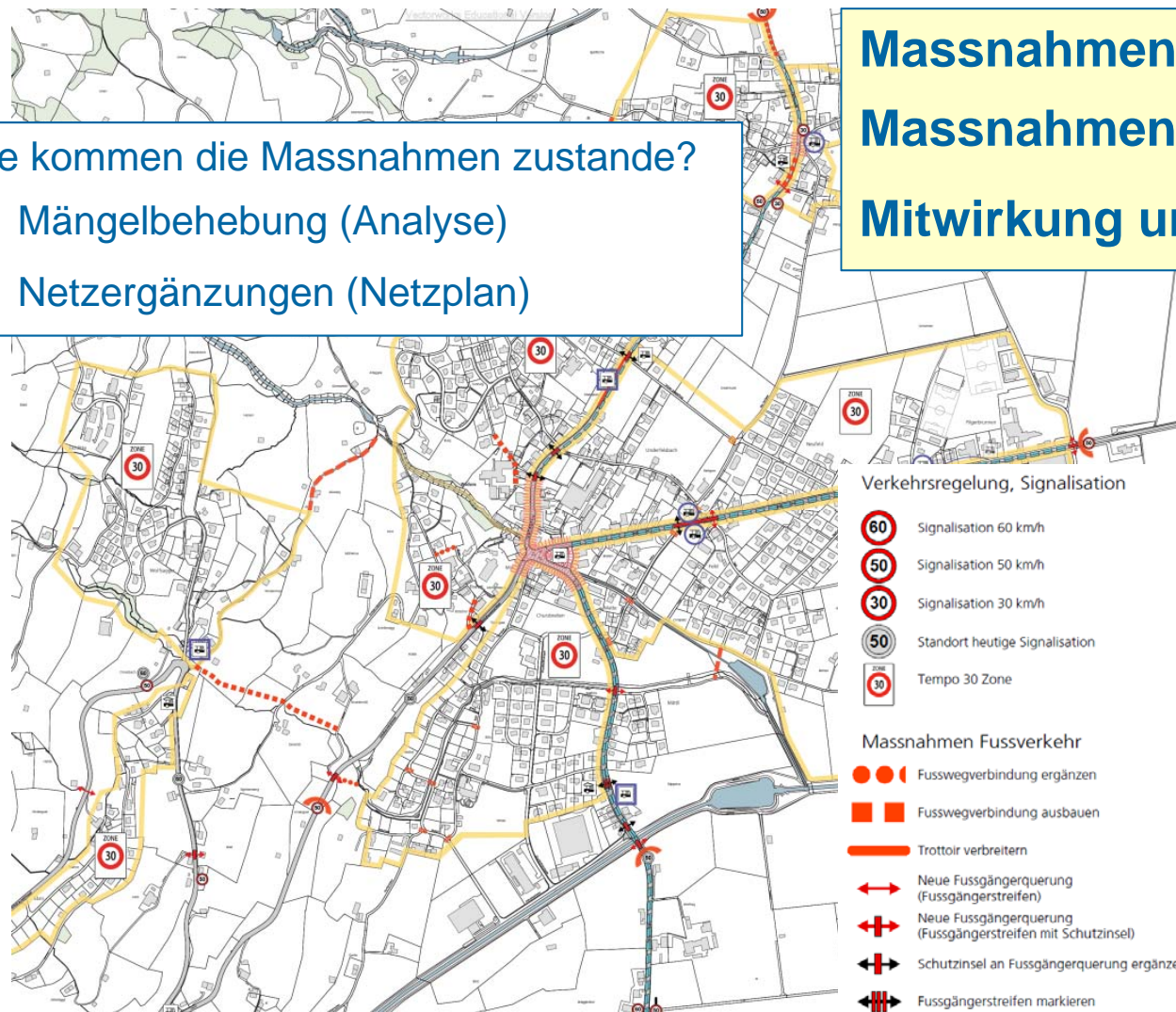


Schritt 4: Entwicklung von Massnahmen

Wie kommen die Massnahmen zustande?

- Mängelbehebung (Analyse)
- Netzergänzungen (Netzplan)

Massnahmenkonzept Massnahmenplan Mitwirkung und Information



Massnahmen

Massnahmen Radverkehr

- Verbindung ergänzen (Rad- und Fussverkehr)
- Radstreifen ergänzen
- Optimierung von Querungen

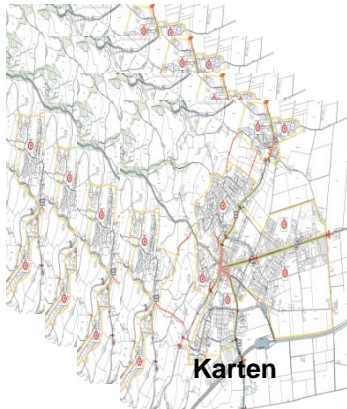
Bauliche Massnahmen, Gestaltung

- Umfassende Strassenraum- oder Platzgestaltung
- Ortseingangsgestaltung (z.B. Einengung, Baumtor)
- Punktueller verkehrsberuhigende Massnahmen
- Durchgangssperre optimieren

Massnahmen an Bushaltestellen

- Neue Bushaltestelle
- Bushaltestelle verlegen
- Haltestelle verbessern

Schritt 5: Dokumentation



Dokumente

- Karten
(Analyse, Konzept, Massnahmen)
- Bericht
- Hinweise zur Umsetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Resultate

- Handlungsprogramm
- Thema ist lanciert

Newsletter vom August 2015



Fuss- und Veloverkehrskonzept; Einladung Infoveranstaltung

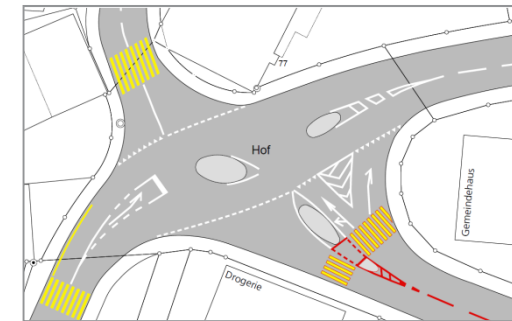
Der Gemeinderat hat das Institut für Raumentwicklung der Hochschule Rapperswil (HSR) mit der Erarbeitung eines Fuss- und Veloverkehrskonzeptes für die Gemeinde Gams beauftragt. Ziel des Konzeptes ist die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Gemeinde Gams für alle, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind. Das Konzept konnte in der Zwischenzeit fertiggestellt werden. Es zeigt mögliche Massnahmen, welche der Gemeinderat im Sinne einer langfristigen Planung schrittweise umsetzen kann. Der Gemeinderat Gams möchte das Ergebnis der interessierten Bevölkerung gerne öffentlich vorstellen. Zu diesem Zweck findet am *12. August 2015 um 20 Uhr* in der Aula des Schulhauses Höfli eine Infoveranstaltung statt. Wir laden Sie bereits heute herzlich dazu ein.



Umsetzung des Konzeptes

Wie geht es dann weiter?

- Prioritäten festlegen
- Umsetzungsprogramm erstellen
- Finanzierung sicherstellen
- Einzelprojekte entwickeln
- Beteiligte zusammenbringen
- Projekte realisieren
- Wichtig: dranbleiben und umsetzen!
- Wirkungen und Erfolge kontrollieren
- Konzept fortschreiben (5-8 Jahre)



Umsetzungsbeispiele aus Gams

Danke fürs Zuhören

